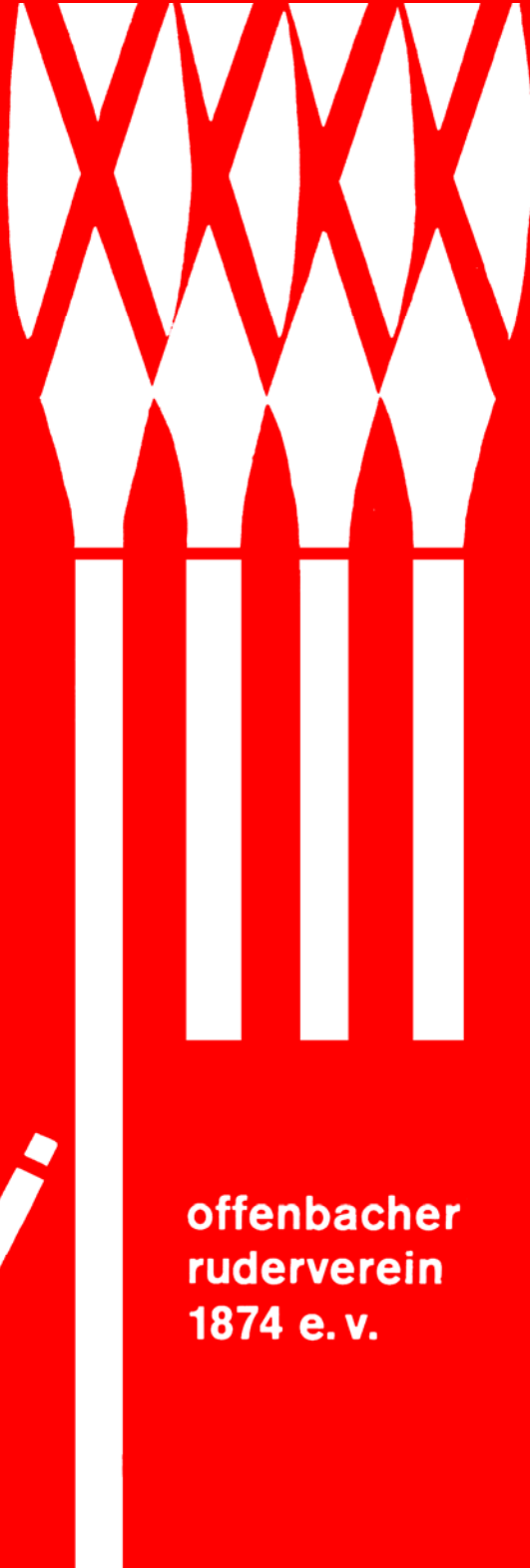


**rot-weisses  
sprachrohr**

2 / 1970



**offenbacher  
ruderverein  
1874 e. v.**



# VEREINS - MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V.  
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 411937  
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE  
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift: Heinz Schöning, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 147, Telefon 88 47 77  
Pressewart: Paul Reitz, Offenbach/M-Rumpenheim, Weizenackerstraße 12, Telefon 88 33 63  
Postcheckkonto: Frankfurt (Main) 26222 · Bankkonto: Stadt. Sparkasse Offenbach/M, Girokonto 2001284  
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M, Kto. 67/6213

40. Jahrgang

Juni-Juli 1970

2/70

## Liebe Freunde und Mitglieder!

In unserem letzten Heft 1/70 war im Vorwort davon die Rede, daß ich jedes Heft des Jahres 1970 unter ein bestimmtes Motto stellen möchte.

Das Ihnen heute vorliegende Heft gibt einem bestimmten Anlaß breiteren Raum. Unsere Hockeyabteilung gehört nämlich mit einer runden Zahl an Jahren zum Offenbacher Ruderverein. Deshalb das diesmalige Leitmotiv

„40 JAHRE HOCKEY IM ORV“

Außer der üblichen Aufmachung unserer Vereins-Mitteilungen geben wir deshalb nachstehend einen geschichtlichen Abriss unserer Hockeyabteilung, eine Glosse zu den Spielregeln im Hockeysport und den üblichen Bericht der Abteilung.

Möge unsere Hockeyabteilung auch weiterhin blühen und gedeihen, insbesondere wenn es gelingen sollte die Feldspielmöglichkeiten durch ein zweites Spielfeld zu erweitern. -

Das vorliegende Heft ist in veränderter Aufmachung abgefaßt. Es soll uns Kosten einsparen und muß zunächst als Versuch gewertet werden. Wie dann das Heft 3/70 aussehen wird, kann heute noch nicht gesagt werden.

Paul Reitz

## 40 JAHRE HOCKEY IM ORV

=====

40 Jahre Hockey im Offenbacher Ruderverein 1874 eV, dieses Jubiläum stand am 1. Mai 1970 an. Große Feiern gab es allerdings nicht. Vierzig Jahre begeht man im Sport nicht per großem Rahmen, doch Rückblick sollte man halten. Der Chronist zählt zwar zur jüngeren Generation, wird sich aber trotzdem bemühen anhand der vorhandenen Unterlagen 40 Jahre Hockey im ORV Revue passieren zu lassen.

Wie fanden die Jünger des „Krummstabes“ an den Main zum Ruderverein, nachdem dieser Sport doch schon 1913 in der Lederstadt Fuß gefaßt hatte? Angefangen hatte es auf der Heylandsruhe, wo sich die Hockeyer als Nebenabteilung der Offenbacher Kickers etablierten. Aus dem damaligen Kreis ist heute noch Karl Seibert mit den Geschicken der Abteilung verwachsen. Die Ehe mit den Kickers ging einige Jahre gut. 1926 gab es aber den ersten Knacks. Ein Teil löste sich aus der inzwischen zum Bieberer Berg übergesiedelten Abteilung, machte sich selbständig und nannte sich „Offenbacher Hockeyclub 1926“. Diese Eigenexistenz war aber nicht von langer Dauer. 1930 nahm man erste Kontakte mit dem Offenbacher Ruderverein 1874 auf, die dann auch positiv verliefen. So kam der ORV zu seiner Hockey-Abteilung. Die Kickers-Hockeyer hatten auf dem „Berg“ scheinbar auch die Nase voll und so fand man sich gemeinsam auf der Fechenheimer Seite wieder.

Dieser Zusammenschluß erfolgte sinnigerweise am 1. Mai 1930, am „Tag der Arbeit“. Mit 2 Damen- und 3 Herrenmannschaften hielten die Hockeyer Einzug. Die Ehe zwischen alteingesessenen Ruderern und den Hockeyspielern bewährte sich bis auf den heutigen Tag. Philipp Heyderich, Karl Klug, Karl und Theo Legier, Otto Gölz, Hans Schorr, Fritz Wiegand, Karl Seibert, Hans Schönhals, sowie die seinerzeitigen ‚Küken‘ Walter Bühner und Ferdi Ahrens zählen heute noch zu unseren Mitgliedern und sind zum Teil auch noch rege mit dem Geschehen innerhalb der Abteilung verbunden.

Was tat man damals auf sportlichem Sektor? Gesellschaftlich soll es teilweise hoch hergegangen sein. Von harten Punktspielschlachten, von einer Landes-, Regional- oder Bundesliga, wie wir sie heute haben, war noch keine Rede. Dem Turniergedanken war man treu ergeben. Ostern und Pfingsten waren die bedeutenden Hockeyfeste damaliger Zeit. Unsere ORV-Hockeyabteilung richtete Jahr für Jahr Osterturniere aus und das Bootshaus war Ziel mehr oder weniger namhafter Vereine aus dem In- und Ausland. Dagegen besuchten unsere Teams an Pfingsten regelmäßig die Traditionsturniere in Lahr, Erlangen, Bad Dürkheim, München, Nürnberg oder weilten in der engeren Heimat zu Gast. Irgendein findiger Kopf kam aber dann auf die Idee Hockey um Punkte und in verschiedenen Spielklassen zu spielen. Unsere Kämpen von damals zählten zu den Befürwortern dieses Planes. Die Erfolge waren aber nicht berauschend, sie stellten sich erst in der jetzigen Generation ein. Doch man hatte damals wie heute Spaß und Freude am Hockeysport.

In die Blüte dieser Zeit platzte der zweite Weltkrieg. Wehrdienst, Einzug, vorbei war es mit einem ordentlichen Sportbetrieb. Bomben fielen auf unseren Sportplatz; an heißen Tagen kann man heute noch die Einschläge erkennen. Viele der damaligen Kameraden kehrten nicht wieder. Als gefallen oder vermißt sind uns bekannt:

Heini Funsch	Theo Körber
Herbert Haller	Albrecht Müller
Fredi Heeder	Rudolf Reuter
Hans Jakob	Rudi Staab
Ferdi Klee	August Tinz
Heinz Kniese	Otto Weipert
Erwin Köbel	Karl Winter

1946 wurde die aktive Tätigkeit wieder aufgenommen. Unser Sportplatz war leider noch nicht bespielbar. Eine Planierung war notwendig geworden. So mußten wir bei befreundeten Clubs um Gastrecht bitten. Besonders zu erwähnen ist, daß die Nachbarclubs „Forsthausstraße“ und „Schwarz-Orange“ Fechenheim sich in großzügiger Weise bereit erklärten ihre

eigenen Plätze für unsere Mannschaften zur Verfügung zu stellen.

Eine Damen- und eine Herrenmannschaft waren zu dieser Zeit aktiv. Die Namen derer, die seinerzeit den ORV-Dreß trugen sind auch heute noch bei der Sache. Karl Legier, Heinz Hagen, Walter Bühner, Emil Armanowski, Hans Schorr, um nur einige aus der Herrenmannschaft zu nennen. So ging es Zug um Zug aufwärts. 1948 war unser Platz wieder soweit hergestellt, daß man darauf spielen konnte. Im gleichen Jahre gab es erstmals eine Knabenmannschaft. 1949 veranstaltete die Hockeyabteilung ein mit 16 Mannschaften besetztes Turnier. Anlaß war das 75-jährige Jubiläum des Hauptvereins. 20 Jahre alt im ORV geworden fand 1950 das 10. Osterturnier auf unserem Platz statt.

Doch jetzt wurde nicht mehr im Herbst der Schläger in die Ecke gestellt und auf gutes, trockenes Frühjahrswetter gewartet. Es begann die Zeit der Hallensaison. Mit Stolz dürfen wir heute feststellen, daß die Hockeyabteilung des ORV 1874 zu den Wegbereitern des Hallenhockeys zählte. Bis heute haben wir über 200 Turniere ausgerichtet. Wer erinnert sich nicht an die spannenden Kämpfe in der Albert-Schweitzer-Schule, irgendwie eine Art Offenbacher „gutt Stubb“. 1970 würde zwar kaum noch jemand in dieser kleinen Halle spielen wollen, doch in den 50er Jahren waren wir froh, daß wir sie belegen durften und die klangvollen Namen unserer Gäste bestätigten, daß wir auf dem richtigen Wege waren. Ehe es in der Halle um Titel ging ging zwar noch einige Zeit ins Land, doch 1955 wurden unsere Schüler Hessenmeister. 1962 hätten es die Damen fast geschafft, nur ein Tor trennte sie vom Titel. Ein Jahr später war es aber soweit. Erstmals wurde eine aktive Mannschaft des Offerbacher Rudervereins Hessenmeister. Diesen Erfolg errangen: Inge Lintz-Schmoll, Anita Vollgärtner, Renate Großmann-Walter, Gerda Hertlein-Auermann, Hannelore Reitz-Siwik, Uschi Buch und Ingelore Gossmann-Bergmann. Trainer war damals Heinz Buchsbaum. Die „Ingo“, Hanne und Gerda sind bis dato noch aktiv, Renate fing nach mehrjähriger Pause jetzt wieder an. Die „Deutschen“

in Lübeck bescherten unseren damaligen „Teenagern“ einen beachtlichen sechsten Rang. Bis heute konnte man diesen Erfolg leider nicht mehr wiederholen. Fast immer blieb man zweiter oder dritter Sieger.

Seit Gründung der Hallenoberliga für Herrenmannschaften zählt der ORV ununterbrochen zur hessischen ersten Klasse. Zwar hatten wir fast immer das Abstiegsgespenst im Nacken, schafften den Klassenerhalt aber doch immer. Auch im Jahre 1971, wenn es in Hessen nur noch eine einteilige Oberliga gibt ist der ORV dabei.

Auf dem Feld hatten die Herren 1964 ihr großes Jahr. Erstmals in der Geschichte konnte der Aufstieg ins Oberhaus gefeiert werden. Die Aufsteiger waren: Norbert Hertlein; Ernst Böhm, Manfred Dittmar; Willi Schmidt, Bernd Gebauer, Richard Pein; Peter Hörber, Willibald Schmidt, Heinz Hagen, Bernd Siegler, Ekkehard Appel, Günter Seifert, Jochen Reylen. Nimmt man heute noch Gerhard Wander, „Charly“ Huber und Peter Schlee dazu, dann hat die Mannschaft fast das gleiche Bild wie damals. Doch der Nachwuchs steht dahinter. Noch nicht in dichter Schar, doch einige werden bald den Sprung in die „Erste“ schaffen. Drei Jahre konnten wir uns im Oberhaus halten, Abstieg und Wiederaufstieg auf Anhieb folgten. Vor einem Jahr mußten wir wegen der Gründung der Bundesliga am grünen Tisch ins Gras beißen und spielen nun in der hessischen Landesliga.

Warteten die Damen von 1963 an auf eine weitere Hessenmeisterschaft in der Halle, so stellte sich diese im vergangenen Jahr auf dem Feld ein. War das eine Freude, allerdings mußte man vier Spiele gegen die SKG Frankfurt austragen, ehe der Titel im Bootshaus war. In der Deutschen Meisterschaft war das Vorrundenspiel gegen Zehlendorf 88 vor fast 500 Zuschauern auf der Rosenhöhe gleichzeitig der Endpunkt. Mit 1:4 schieden unsere Damen aus.

Sehr erfolgreich war in den letzten Jahren unsere Mädchenmannschaft. 1962, 1963 und 1964 wurde man Hessenmeister in Halle und Feld. Dann kam die zwangsläufige Pause. Einige waren ins Damenalter hineingewachsen und die neu gebildete Truppe hatte

noch nicht die Erfahrung. Erst in der Spielzeit 1969/70 feierte man wieder und gleich war es auch das angestrebte Double Halle und Feld. Die derzeitige Trainerin Edith Wendling hat mit viel Fleiß eine gesunde Nachwuchsarbeit betrieben.

Wenn man von 40 Jahren Hockey im Offenbacher Ruderverein spricht, dann darf man einen Mann nicht vergessen: Emil Armanski. Er zählt zu denen, die nach dem Kriege die Aufbauarbeit leisteten. Jetzt ist er bereits im zweiten Jahrzehnt der Vorsitzende unserer Abteilung. Sein Name ist mit den Geschicken im ORV-Hockey fest verbunden.

In zehn Jahren, wenn wir das 50-jährige feiern, dann werden wir auch in sportlicher Hinsicht die Öffentlichkeit informieren. Zum „40igsten“ möge dieser Rückblick genügen.

Norbert Hertlein

#### EINIGE ERKLÄRENDE WORTE FÜR ALLE DES HOCKEYSPIELS NICHT SO KUNDIGEN

All den Zuschauern, die eine Notiz im Sportteil ihrer Zeitung oder das Bedürfnis nach frischer Luft oder gar der pure Zufall dazu brachte, sich zum erstenmal ein Hockeyspiel anzusehen, sind die folgenden Zeilen gewidmet. Sicher werden Sie zunächst dem absonderlichen Treiben jener keulenschwingenden, buntangezogenen Menschen dort vor Ihnen auf dem Rasen etwas verwundert gegenüberstehen. Doch auch wenn es Ihnen schwer fällt - glauben Sie mir, hinter all dem verwirrenden Tun vor Ihren Augen steckt durchaus System. Daß die beiden am Rand weiß angestrichenen Küsten aus Holz und Maschendraht an den Enden des Platzes die sogenannten Tore sind, und daß es für jede der beiden so phantasievoll gekleideten Parteien - sprich Mannschaften - gilt, den kleinen, harten, weißen Korkball in den Kasten der Gegner-Partei zu befördern - nun, um das zu wissen, soweit werden Sie bereits vorgebildet sein. Und daß ein jeder Spieler (so nennt man alle auf dem Spielfeld versammelten Menschen, bis auf die beiden Herren in



Zivil, auf die ich noch zurückkomme), das gekrümmte Stück Holz in der Hand, das man Schläger nennt, als Instrument zum Vorantreiben des Balles zu benutzen bemüht ist, das werden Sie gleich erkannt haben. Doch jetzt fangen Sie schon an sich zu wundern! Oftmals drehen die Spieler sich selbst und den Schläger ganz eigenartig, wo man doch den Ball lächerlich einfach mit der anderen Seite wegschlagen könnte! Das liegt daran, daß ein Schläger zwei verschiedene Seiten hat, eine flache und eine runde, und daß es nur erlaubt ist, die flache Seite zu benutzen. Die daraus resultierenden Schläge unter mehr oder minder artistischen Verdrehungen nennt man „Rückhand“.

Und da wir gerade bei dem sind, was erlaubt bzw. verboten ist: Es ist verboten, den Ball mit dem Fuß oder irgendeinem anderen Körperteil außer der Hand zu berühren. Mit der Hand darf man den Ball nur unter ganz bestimmten Bedingungen anhalten, die aber so kompliziert sind, daß es praktisch doch verboten ist. Ausgenommen von diesem Verbot sind die Torwarte - das sind diese zwei unheimlichen, dickgepolsterten und maskierten Herrn, die - jeder vor seinem Tor - herumlungern und zu verhindern haben, daß der Ball in ihr Tor kommt. Ein Torwart darf eigentlich (fast) alles mit dem Ball machen, außer ihn aufessen, sich auf ihn setzen oder in die Tasche stecken.

Weiter ist es verboten, den Schläger höher als die eigene Schulter zu heben. Dieses Verbot ist sehr sinnvoll. Jeder Spieler, der (wie der Verfasser dieser Zeilen) schon einmal einen fremden Schläger auf die Nase bekommen hat, weiß warum. Überhaupt ist beim Hockey jede Handlung, die einen anderen Spieler gefährden kann, strengstens verboten. Das leuchtet ein: Wenn man schon mit Keulen aufeinander losgeht, muß man sich zumindest etwas vorsehen. Dann existiert da noch ein ganz kompliziertes Verbot; es ist nämlich verboten zu „sperrern“. Was das bedeutet, kann wahrscheinlich nur einer halbwegs verstehen, der schon länger Hockey spielt. Aber auch Hockeykönner und -kenner vermögen ewig darüber



zu debattieren, ob bei einer Aktion nun wirklich gesperrt wurde oder nicht. In dürren Worten kann man das Verbot „sperren“ etwa folgendermaßen umreißen: Es ist verboten, den Schläger oder sich selbst so zwischen Ball und Gegner zu bringen, daß der Gegner nicht an den Ball kommen kann.

Wie Sie sehen ist beim Hockey allerhand verboten (wir haben bestimmt noch nicht alles aufgezählt), Deshalb benötigt man zum Spielen eine Art Polizei, die bei jedem Verstoß gegen ein Verbot sofort einschreitet. Dieses Amt wird von den beiden Herren in Zivil auf dem Spielfeld wahrgenommen. Man nennt sie Schiedsrichter. Warum die Schiedsrichter beim Hockey keine Sportsachen tragen, weiß niemand genau. Manche meinen deswegen, weil sich die Schiedsrichter sowieso nicht bewegen, andere wiederum sagen damit jeder sieht, daß Schiedsrichter keine Hockeyspieler sind. Aber das ist natürlich sehr gehässig, denn es gibt auch gute Schiedsrichter, die immer auf Ballhöhe sind und außerdem sehr viel Hockey spielen oder spielten.

Die Schiedsrichter sind nicht nur die Polizei auf dem Hockeyfeld, gleichzeitig hat man ihnen auch das Amt des Richters übertragen. Bei jedem Verstoß gegen ein Verbot verhängen sie Strafen gegen die Mannschaft des „Sünder“. Bei Verstößen im Mittelfeld z.B. erhält die andere Partei den Ball zugesprochen und darf weiterspielen. So etwas nennt man einen „Freischlag“. Bei Verstößen im eigenen Schußkreis (Schußkreis nennt man die beiden Halbkreise vor den Toren) wird eine „Strafecke“, auch „kurze Ecke“ genannt, verhängt. Hierbei müssen sich 6 Spieler der verteidigenden Mannschaft hinter die Torauslinie stellen. Ein Spieler der Angreifer schlägt den Ball von einem markierten Punkt auf der Torauslinie innerhalb des Schußkreises zu einem seiner am Schußkreis lauenden Spieler, die sodann von dort aus den Ball ins Tor zu schießen versuchen. Die verteidigende Mannschaft versucht, dies durch schnelles Herauslaufen zu verhindern. Der Schußkreis hat noch eine andere wich-

tige Bedeutung: Nur innerhalb dieses Kreises ins Tor geschossener Ball zählt als Tor.

Nach einem Tor (wie auch zu Beginn jeder Halbzeit) erleben Sie eine seltsame, typische Hockeyzeremonie: Das „Bully“. Auf dem Mittelpunkt des Spielfeldes stellen sich zwei Spieler gegenüber, tippen dreimal abwechselnd ihren Schläger auf die Erde und gegen den Schläger ihres Gegners, bevor sie sich in den Besitz des Balles zu bringen versuchen.

Noch eine weitere Regel ist bemerkenswert: Das „Abseits“. Jeder Spieler muß in der gegnerischen Hälfte darauf achten, daß sich zwischen ihm und dem gegnerischen Tor entweder der Ball oder zwei Gegner incl. Torwart befinden, andernfalls steht er „abseits“ und es kann ein Freischlag gegen ihn verhängt werden. Damit habe ich Sie in ganz groben Umrissen über das Hockeyspiel informiert.

Autor leider nicht bekannt.

## Vom Hockey

„Über Ostern weilt die Herrenmannschaft beim großen internationalen Turnier in Karlsruhe“, so schloß der letzte Bericht der Hockeyabteilung. Dieses Osterturnier war für unsere Herren der Beginn einer tollen Serie. Lediglich das erste Turnierspiel gegen Ulm ging ersatzgeschwächt 0:4 verloren. Seit dieser Zeit sind unsere Herren aber in Privat- und Punktspielen nicht mehr besiegt worden. Die Reihe der Vereine, mit denen wir in der Zwischenzeit die Schläger kreuzten haben Rang und Namen. TG Frankenthal (Deutscher Hallenmeister 1969) 1:2, SC Sachsenhausen-Forsthausstraße 2:2, London Indians 2:2, Brandenburg Berlin 0:3, dies waren die Privatspielresultate. Im Punktspielgeschehen haben wir vor Druckbeginn noch zwei Spiele gegen den THV Wiesbaden und die SKG Frankfurt auszutragen. Der zweite Platz, der allerdings nicht zum Aufstieg berechtigt, ist greifbar nahe. Damit hätten wir in etwa einen Ausgleich für die ernüchternd schwache Vorrunde erreicht.

Die Damenmannschaft wollte Hessenmeister werden. Wollte. Zur Zeit, als diese Zeilen geschrieben wurden, spielt man gegen die SKG Frankfurt um den dritten Platz. Beide Teams standen sich noch vor einem Jahr im Finale gegenüber. So ändern sich die Zeiten. Daß aber der ORV kein Meister wurde, dies überrascht nicht. Trainingsfaulheit dürfte der Hauptgrund dafür sein, daß man nur im geschlagenen Feld endete. Wo Erfolge errungen werden wollen, da muß man auch die Voraussetzungen dafür schaffen und die heißen nun einmal Training und Bereitschaft zum Einsatz. Solange diese Attribute fehlen werden wir auf weitere Meisterschaften warten müssen. Vielleicht etwas hart, doch es muß einmal deutlich gesagt werden. Ansonsten hat sich in den vergangenen acht Wochen nicht sehr viel getan. Rüdiger Wolf wurde Vater eines strammen Jungen. Seiner Gattin und ihm noch einmal herzlichen Glückwunsch.

Harmonisch und erfreulich flott ging die diesjährige Jahreshauptversammlung über die Bühne. Neuwahlen standen nicht an, hier gibt es ja die Gleichschaltung mit dem Hauptverein. nh

## Vom Rudern

In dieser Saison wird der ORV mit folgenden Ruderern die Regatten beschicken: Bernd Nuber (Junior-Einer, L.II, Jahrgg.1952/53), Jürgen Mitscher, Michael Kraft, Ralf Weber, Wolfgang Sauer, Stm.Bernd Schweigert (Junior-Gig-Vierer m.Stm., Anfängergruppe, Jahrgg.1954/55), Michael von Keßler (Jungen-Einer, Jahrgg.1957). Außerdem starten folgende Mannschaften in der Senioren-Klasse: Im Leichtgewichts-Senior-B-Doppelzweier Bodo Steiner und Wolfgang Becker, im Leichtgewichts-Senior-B-Vierer m.u.o.Stm. Michael Deyhle, Harald Chalupa (vom FRC Fechenheim zu uns gekommen), Harald Krüger, Jürgen Jürgensen und Stm.Ralf Jakubowski; im Elite-Vierer m.Stm.(II) Reinhard Zaruba, Wolfgang Michel, Werner Lohr, zu denen

sich in dieser Saison mit Mladen Bujan ein erfahrener jugoslawischer Ruderer als neuer Schlagmann hinzugesellte, und schließlich startet noch Jürgen Reitz im Leichtgewichts-Senior-A-Vierer zusammen mit den Undine-Ruderern Udo Braur, Eberhard Wühle und Heinz Kröber vom RV Hellas.

Auf der ersten Regatta, die der ORV besuchte, konnte kein Sieg errungen werden. Bernd Nuber belegte im Einer den 3. Platz, der Junior-Gig-Vierer kam als 2. Boot durchs Ziel, hinter dem RV Speyer und vor dem Rüsselsheimer RK.

Am folgenden Wochenende, bei der Gießener Pfingst-Regatta blieb ein Sieg dem ORV weiterhin versagt. Alle Senioren-Mannschaften, ausgenommen der Renngemeinschafts-Vierer Undine, ORV, Hellas, kamen zwar ins Hauptrennen, jedoch wurden hier nur 2. und 3. Plätze belegt. Besonders die Vierer ließen noch starke Konditionsschwächen, sowie mangelndes Zusammenspiel aufgrund von fehlendem Training erkennen. Den ersten Sieg für den ORV in diesem Jahr zu errudern, blieb Jürgen Reitz im Rgm.-Vierer mit Undine und Hellas vorbehalten. Am 2. Tag der Heidelberger Regatta, die am 23./24.5. stattfand, konnte diese Mannschaft ihre Konkurrenten aus Würzburg, Ludwigshafen und Mz.-Kastel hinter sich lassen und damit für eine große Überraschung sorgen. Tags zuvor hatte dieser Vierer bei schwerem Wasser gegen dieselben Mannschaften nur einen 3. Platz errungen. Der Elite-Vierer zeigte sich leicht verbessert, konnte in den Hauptrennen an beiden Tagen nicht in die Entscheidung eingreifen und wurde jeweils letztes Boot. Ebenso erging es dem Leichtgewichts-Senior-B-Vierer, sowie Bodo Steiner und Wolfgang Becker im Doppelzweier. Für die nächsten Regatten bleibt zu hoffen, daß auch diese Mannschaften bei gesteigertem Trainingspensum und etwas mehr Glück für den ORV siegen werden.

jj



**Georg von Opel**  
... ein Begriff!

**Offenbach am Main**  
**Frankfurter Str. 111**  
**Telefon 8 08 51**

## Vom Segeln

Das von uns allen lange ersehnte Frühlingswetter und somit der Beginn der Segelsaison hat in diesem Jahr lange auf sich warten lassen und viele geplante Fahrten verhindert. Besonders betroffen waren davon unsere neuen Mitglieder, die ja zum Teil mit ihren Booten die ersten Probeschläge machen wollten und hier etliche Geduld aufbringen mußten, bis sie das erste Mal auf dem Wasser sein konnten. Ich möchte es aber nicht versäumen, unsere neuen Mitglieder recht herzlich in unseren Reihen willkommen zu heißen und wünschen, daß sie alle begeisterte Segler im ORV und die Farben unseres Vereins überall würdig vertreten werden.

Das Wochenende 25./26.April brachte für uns den Beginn der Regatten. Unser Schwertzugvogel G 839 (Koltzsch/Koltzsch) war zur Hessenbesten-Ermittlung zum SC Edersee gefahren. Was wir Segler hier vorfanden, war keinesfalls ermutigend für eine erfolgversprechende Wettfahrtserie. Für 14.00 Uhr war der 1.Start vorgesehen und erst ab 13.00 Uhr war die Slipanlage zu benutzen. Von hier bis zum Start war aber gut eine 3/4 Stunde zu segeln und so ging es in munterer Folge weiter.

Am gleichen Wochenende hatte die Koralle-Klassenvereinigung zu einer Klassen-Europameisterschaft auf das Steinhuder Meer eingeladen. Unsere bereits mehrfach erfolgreiche Mannschaft Klaus Schneider/ Michael Sator hatte zu dieser Wettfahrt gemeldet und konnte bei Windverhältnissen zwischen 3 und 6 Windstärken und naßkaltem Aprilwetter den 3.Platz für sich erringen.

Am 30.April fand bei uns unsere Bootstaufe statt, zu der 10 neue Boote in Dienst gestellt werden konnten und trotz der schlechten Witterung hatten sich alle Segler mit ihren Angehörigen und viele Gäste bei uns eingefunden - unter ihnen unser Ehrenvorsitzender Herr Merz, unser Vositzender Herr Böhm, sein Stellvertreter Herr Schönig, die Freunde von der DLRG unter Herrn Wendel, Herr Häusser von der Magdeburger Versicherung und unsere Freunde vom Segelclub UNDINE mit ihrem Vorsitzenden,

Herrn Dr. Erner.

Diese schlichte Feierstunde nahm unser Seglerkamerad, Herr Schillinger, zum Anlass, einen wunderschönen Wanderpreis für unsere Familien-Regatta zu stiften und auch unser Bootsversicherer ließ es sich nicht nehmen, uns durch Herrn Häusser je einen Pokal für die Vereinsmeisterschaft der Jollen und Kajütboote zu überreichen. Den Stiftern sei von dieser Stelle aus nochmals herzlichst gedankt. Auch den neuen Bootseignern möchte ich noch ein herzliches „Danke-schön“ für ihre Spenden in Form von Bier, Würstchen und Spirituosen sagen, denn diese haben in vollem Umfange zur Verschönerung der Taufe beigetragen.

Getauft wurden:

	Eigner:
1 Schwertzugvogel „Akka“	F.Hühn
1 Korsar „Saure Gurke“	R.Mitschke
1 16qm Jollenkreuzer „Möve III“	K.-H.Kellermann
1 16qm Jollenkreuzer „Prestige“	H.Buchsbaum
1 Koralle „Rih“	K.Schneider
1 Koralle	G.Rigorth
1 holl.Volksboot „Flipper III“	H.Lindner
1 Jollenkreuzer FAM „Chrisoveco“	H.Heintze/V.Uhde
1 Optimist „Bubes“	
1 Optimist „Bubi“	

Am 1.Mai waren wir mit einigen Kameraden Gäste beim SC UNDINE, der uns zur Bootstaufe eingeladen hatte. Auch hier war es eine sehr nette, kameradschaftliche Veranstaltung.

Zu der am 2. und 3.Mai ausgeschriebenen verbands-offenen Regatta der 16qm Jollenkreuzer auf dem Biggensee hatten unsere Boote S 269 (Buchsbaum/Grimm) und S 11 (Kellermann/Kellermann) gemeldet. Auch hier waren drei Wettfahrten vorgesehen. Unsere Mannschaft Kellermann/Kellermann startete unter sehr ungünstigen Bedingungen, da sie für die vorherrschenden Windverhältnisse weder Genua noch Spinnaker hatte und das Boot noch durch einen Kiel beballastet ist. Trotzdem hatte sie die Wettfahrtleitung in der Klasse der 16er Jollenkreuzer mit starten lassen, sie konnte sich aber nicht qualifizieren. Die Mannschaft Buchsbaum/Grimm ging mit ihrem neuen 16er „Prestige“ an den

Start, mußte sich aber hier gegen sehr gut getrimmte Boote und sehr erfahrene Segler behaupten und so gelang es ihnen nur, den 7. Platz in der Gesamtwertung zu belegen.

Das nächste Wochenende, der 9./10. Mai, brachte den 1. Lauf der Oberrhein-Woche auf dem Sandhöfer Altrhein bei Mannheim. An den Start gingen im 16qm Jollenkreuzer Buchsbaum/Grimm und in der Zugvogel-Klasse die Ehepaare Hühn und Koltzsch.

Die Abwicklung und Organisation der Regatta war vorzüglich und auch die Witterungsverhältnisse waren zufriedenstellend, obwohl von 4 bis 0 Windstärken herrschten. Hier traf die Mannschaft Buchsbaum/Grimm nicht auf so starke Konkurrenz und konnte in der Gesamtwertung mit 3,2 Punkten den 2. Platz gegenüber dem Sieger mit 1,6 Punkten belegen.

Bei den Zugvögeln ist in Mannheim gegen sehr starke Konkurrenz anzukämpfen und so konnte leider das Ehepaar Hühn in den 3 Wettfahrten nur jeweils den 8. Platz belegen und das Ehepaar Koltzsch mußte sich mit dem 5., 4. und 5. Platz zufriedengeben. Alles in allem aber war es ein wunderschönes Seglerwochenende.

Diese Oberrheinwoche sollte am 17./18. Mai fortgesetzt werden. Für die Jollenkreuzer war eine Langstrecken-Regatta von Mannheim nach Eich vorgesehen und für die Jollen auf dem Eicher See 3 Wettfahrten. Durch die anhaltenden Regenfälle mußten aber diese Regatten ins Wasser fallen, denn die Überschwemmungen auf dem Rhein waren so groß, daß eine ordentliche Abwicklung nicht gewährleistet war. Die Wettfahrten für die Jollenklassen werden nun am 27./28. Juni durchgeführt und die Jollenkreuzer haben am Pfingstsonntag auf dem Mannheimer Rundkurs die Oberrhein-Woche beendet. Auch bei dieser Wettfahrt konnte unsere Mannschaft Buchsbaum/Grimm einen 2. Platz belegen.

Unsere Koralie mit der Mannschaft Schneider/Sator war über Pfingsten zur Regatta auf dem Hüttensee bei Hannover. Leider bin ich jedoch noch nicht in der Lage, hierüber einen Bericht zu geben.



Unsere Familien-Regatta haben wir auf den 17. und 21. Juni gelegt in der Hoffnung, hier freundliches und warmes Wetter vorzufinden, um wirklich auch die Familienangehörigen an bzw. auf das Wasser zu bringen und ich möchte jetzt schon alle Segler und Seglerfreunde zu dieser Veranstaltung herzlichst einladen. Die Pokale für die Vereinsmeisterschaften werden zum Abschluß der Saison im Herbst ausgefahren werden.

J.Koltzsch

ACHTUNG - SEGLER !

=====

Ich möchte nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß nur Mitglieder des Offenbacher Rudervereins gegen Sportunfälle während des Trainings oder Trainingsfahrten durch eine Sportversicherung gedeckt sind.

Nichtmitglieder des ORV, die auf Booten mitgenommen werden, sind nicht mitversichert. Im Schadensfalle wird hier der Bootseigner und Steuermann zur Haftung herangezogen.

Ich bitte, dieser Sachlage Beachtung zu schenken.

J.Koltzsch

An dieser Stelle sei einmal

D A N K

gesagt allen Freunden und Mitgliedern, die sich im Zuge der Beseitigung unserer Hochwasserschäden vom März d.Js. und bei der Renovierung unserer Bootshausgasträume so tatkräftig eingesetzt haben. Wer die jetzt entstandenen Räume und vorher die Hochwasserschäden gesehen hat, kann die unermessliche Arbeit und den vielen Idealismus für unsere Sache ermessen. Nicht nur durch praktische Arbeitsleistung, auch mit zeitlichen Opfern und durch Geldspenden (sprich auch Bezahlung angefallener Rechnungen) wurde uns von allen Seiten tatkräftig geholfen.

Den Herren der Vereinsleitung sei besonderer Dank gesagt für den Verzicht auf den obligatorischen Besuch des Deutschen Rudertages. Das dafür erfor-

derliche Geld (aus der privaten Tasche) wurde ebenfalls den Instandsetzungsarbeiten geopfert.

Nicht zuletzt aber darf nicht unerwähnt bleiben, daß sich viele Nichtmitglieder, insbesondere hier ein großer Teil Frauen unserer Mitglieder, mit großer Opferbereitschaft in den Dienst der Sache stellten.

Wer sich jetzt unsere Bootshausräume und die vom Hochwasser stark geschädigte Kegelbahn ansieht, wird erstaunt sein was hier geleistet wurde.

Herzlichen Dank allen Helfern und Spendern, gleich woher sie kommen, denn ohne ihre Hilfe wäre es unmöglich gewesen unser Haus wieder so schön herzurichten.

Ihre Vereinsleitung (prtz)

#### ACHTUNG - KANUTEN !

=====

Die seither gelagerten Kanus und faltboote in der Bootshalle müssen neu mit Namensschildern versehen werden, da diese größtenteils durch das Hochwasser abgerissen wurden und somit der Eigentümer nicht mehr feststellbar ist. Wir bitten die Kennzeichnung der Boote bis zum 30. Juni 1970 durchzuführen. Später nicht gekennzeichneten Boote werden aus der Bootshalle verlagert und auch bis zum 31. August 1970 noch nicht gezeichneten Boote werden außerhalb unseres Gelände verlegt.

Da wir mit den Bootslagerplätzen außerordentlich beengt sind, bitten wir alle Eigentümer privater Boote diese ausreichend zu kennzeichnen und auch zu pflegen, da unsere Bootshalle kein Schuttabladeplatz sein kann.

Ab 1. Juli 1970 wird eine monatliche Lagergebühr von DM 2,- gemäß unserer Geschäftsordnung mit den Beiträgen erhoben.

Die Vereinsleitung

## Aus der ORV-Familie

Wir gratulieren zum GEBURTSTAG

im Juni:

3. Wilhelm Jung
4. Armin Reitz  
Werner Schultheis
7. Ernst Böhm  
Dieter Walter
8. Barbara Baier  
Gunhild Buchsbaum  
Peter Emge
9. Ingrid Gote  
Petra Herdt
11. Hannelore Gerlach  
Norbert Hertlein  
Bernd Nuber
13. Klaus Schneider
15. Günter Koch
17. Beate Andreas  
Hans Busch  
Günther Seifert
19. Erika Keppler
22. Eberhard Heyl  
Peter Hörber  
Kurt Schlumberger
23. Hans-Walter Kremer
26. Werner Lohr  
Willy Schnabel  
Karlheinz Schultheis
27. Hans Hillenbrandt  
Hardi Kaller
28. Christina Rose
29. Wolfgang Michel

im Juli:

1. Stefan Wolf  
Gabriele Hagen
2. Wolfgang Sauer
3. Willibald Schmidt  
Klaus Simon
4. Willi Pehl
5. Heinz Dehe  
Manfred Dittmar
6. Walter Leonhardt  
Otto Schultheis
7. Henning Cordes  
Karin Jürgensen
8. Theo Krebs
9. Hermann Schmidt(91)  
Harald Weisker
16. Jürgen Reitz
19. Eckhardt Appel  
Brigitte Armanski  
Michael Th.Sator  
Hans Schröder
22. Gustav Müller
23. Alfred H.Klein  
Gabriele Bauer  
Cornelia Knaack
24. Ursula Wölfelschneider
25. Friedrich Hühn  
Fritz Pieper
26. Eckhard Dick  
Ralf Jakubowski
27. Steffen Hertlein
29. Wolfgang Kettelhake  
Hellmut Wildhirt



**Offenbach am Main**  
**Frankfurter Str. 111**  
**Telefon 80851**

## NEUAUFNAHMEN (bis 11.Mai 1970):

- Conrad Uhde, Frankfurt(M), Hedderichstr.24 -Segeln-  
 Heinz Lindner, Offb.-Bürgel, Offenb.Str.33 -Segeln-  
 Günter Rigorth, Babenhausen, Erlenweg 13 -Segeln-  
 Elisabeth Sator, Offb.-Waldheim,  
 Wilhelm Busch-Str.3 -Segeln-  
 Mathias Sator, Offb.-Waldheim, Wilhelm  
 Busch-Straße 3 -Segeln-  
 Mechthild Sator, Offb.-Waldheim, Wilhelm  
 Busch-Straße 3 -Segeln-  
 Ralf Weber, Offenbach(M), Hebestraße 14 -Rudern-  
 Horst Reichert, Ffm.-Fechenheim, Fachfeld-  
 straße 51 -Rudern-  
 Mladen Bujan, Offenbach(M), Nordring 74 -Rudern-  
 Helmut Otto, Mühlheim(M), Bahnhofstr.15 -Segeln-  
 Horst Hochbaum, Neu-Isenburg, Frankf.Str.20-Segeln-  
 Horst Heintze, Frankfurt(M), Scheffelstr.25-Segeln-  
 Mögen sich unsere neuen Mitglieder recht bald  
 in unserem ORV wohlfühlen.

## GRÜSSE erreichten uns von:

- Willi Schmidt aus Ischgl/Tirol  
 Alfred Gottlieb & Familie aus dem Großwalsertal  
 Otto Gölz von der Expo 1970 in Japan und aus Tokyo

Für erwiesenes Beileid bedankt sich Hans Schröder  
 zum Tode seiner lieben Frau  
 Luise Schröder, geb.Gärtner

**MITGLIEDER - FREUNDE**  
**BERÜCKSICHTIGEN SIE UNSERE INSERENTEN**



**Offenbach am Main**  
**Frankfurter Str. 111**  
**Telefon 8 08 51**

# Termin-Kalender

- 6./ 7.6.70 Internationale Ruder-REGATTA  
Frankfurt(Main)  
Segel-REGATTA Innerste Talsperre  
SC Göttingen (Zugvogel, Korsar)
- 13./14.6.70 Internationale Ruder-REGATTEN  
Mainz und Kassel  
Segel-REGATTA Mosel-Stausee  
YC Rhein-Mosel (Schwerpunkt-  
Regatta f.Zugvogel, Korsare)
- 17.6.70 Familien-Segel-REGATTA der ORV-  
Segler, 10.00 Uhr und 15.00 Uhr  
(1. und 2. Wettfahrt)
- 20./21.6.70 Gemischte Ruder-REGATTA Hanau  
21.6.70 Familien-Segel-REGATTA der ORV-  
Segler, 10.00 Uhr und 15.00 Uhr  
(3. und 4. Wettfahrt)
- 27./28.6.70 Segel-REGATTA Eicher See  
SC Eich,(2.Teil Oberrhein-Woche)
- 4.7.70 Intern.Deutsche Hochschul-  
meisterschaften der Ruderer  
Bamberg
- 4./ 5.7.70 Internationale Ruder-REGATTA  
Bamberg  
Gemischte Ruder-REGATTA  
Offenbach(Main)
- 11./12.7.70 Internationale Ruder-REGATTEN  
Schweinfurt und Trier  
Segel-REGATTA Bodman/Bodensee  
(Internat.Schwertzugvogelregatta)
- 12.7.70 Gemischte Ruder-REGATTA  
Eberbach/Neckar

18./19.7.70 Gemischte Ruder-REGATTA Würzburg  
 25./26.7.70 Eichkranzrennen der Ruderer  
 Hannover  
 Gemischte Ruder-REGATTA Bad Ems

**dh** Druckerei H. Hecker · Inhaber Dieter Holzammer  
 605 Offenbach am Main · Karlstraße 53 · Telefon 8 23 96

## Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe unserer Mitteilungen ist am  
**20. Juli 1970**

Zuschriften bitte rechtzeitig an Paul Reitz, Offenbach am Main-Rumpenheim,  
 Waitzenäckerstraße 12, Telefon 88 33 63

# SPORT - GRÄCMANN

KLEINER BIERGRUND 5 · AM MARKT · TELEFON 8 21 06

*KLEIDER* **Frei**

Offenbach/Main - Nieder-Roden

  
**Georg von Opel**  
 — ein Begriff!

Offenbach am Main  
 Frankfurter Str. 111  
 Telefon 8 08 51